Arbeitersport

Wochenschrift für die gesamte Arbeiter-Sportbewegung

Amtliches Organ der Mitteldeutschen Spielvereinigung im 2. Kreis des Arbeiter-Turn- u. Sportbundes

Nummer 3 | **Magdeburg, den 19. Januar 1926** | **7. Jahrgang**

Die Weihestunde der Fichteturner.

20 Jahre Turnverein Fichte! 20 Jahre Kampf für proletarische Körperkultur! Was kommt in diesen beiden Sätzen nicht alles zum Ausdruck? Wer vor 20 Jahren die ersten Vorarbeiten für den Zusammenschluß der in Magdeburg bestehenden Arbeiterturnvereine in Angriff nahm, der wird heute befriedigt auf sein Werk schauen. Nicht nur rein zahlenmäßig ist die Arbeiterturnbewegung in Magdeburg vorwärtsgegangen, sondern in viel größerem Maße als damals leistet sie heute kulturelle Arbeit. Und wenn man in Magdeburg von der Arbeiterturnbewegung spricht, dann muß man auch vom Turnverein Fichte sprechen. Der Turnverein Fichte hat die Fahne des Arbeitersports in Magdeburg stets vorangetragen. Er ist es gewesen, der immer wieder aufs neue die proletarische Jugend zusammenfaßte. Manchen Rückschlag hat es in den 20 Jahren gegeben, aber nie haben die Führer des Vereins, rechte Männer aus dem Volke, den Mut verloren. Ungeheure Kleinarbeit mußte erledigt werden, aber aufwärts ging der Weg. Am 20. Geburtstag ist die Schar der Fichtegetreuen auf 1600 gestiegen. In acht großen Abteilungen betreibt der Verein in allen Vororten Magdeburgs Leibesübungen. Stets stoße neue Scharen junger Arbeiter und Arbeiterinnen auf den Fichteverein. Die letzten großen Veranstaltungen des Vereins legen davon beredtes Zeugnis ab.

Am Sonntag beging der Turnverein Fichte die Feier seines 20jährigen Bestehens im Wilhelm-Theater. Dicht besetzt war das Theater, und wohl selten werden die „Vortragenden" ein aufmerksameres Publikum gefunden haben. Eingeleitet wurde die Feier durch ein sehr gut vorgetragenes Musikstück des Sudenburger Mandolinenklubs Mandola-Silberklang unter Leitung seines bewährten Dirigenten Birk. Der Magdeburger Volkschor sang ein besonders zu diesem Zwecke verfaßtes Lied „Es geht ein Leuchten durch die Welt". Ein Prolog einer Wilhelmstädter Turnerin folgte. Dann hielt der zweite Bundesvorsitzende des Arbeiter-Turn- und Sportbundes, Genosse Jeuthe (Dessau), die Festrede. Auch er schilderte die Kämpfe der Arbeiterturner im monarchistischen Deutschland und stellte dem den friedlichen Streit um wahre Körperkultur im neuen Deutschland gegenüber. Die Bestrebungen des Arbeiter-Turn- und Sportbundes dienen dem Volksganzen. Die Arbeiterturner treiben nicht nur Leibesübungen, sondern wirken durch den Sport für die hohen Ideen des Sozialismus. Seine trefflichen Ausführungen schloß der alte, wenn auch im Herzen junge Vorkämpfer der proletarischen Sportbewegung mit dem Gelöbnis, stets bereit zu sein, wenn der Arbeiter-Turn- und Sportbund zu aktiver Arbeit aufruft und auch stets mit aller Kraft dahin zu wirken, daß niemals wieder ein 60-Millionen-Volk in einen so furchtbaren Kriegsstrudel hineingerissen wird, wie wir ihn alle von 1914 bis 1918 haben mit durchkosten müssen. „Nie wieder Krieg!", ist darum stets die Hauptparole der freien Turner.

Der Vorhang teilt sich. Auf der Bühne das Grabmal „des unbekannten Soldaten". Auf dem Sockel des Denkmals steht ein Arbeiter im Sportgewand, eine rote Fahne in der Hand tragend. Eine junge Arbeiterin blickt flehend zu ihm auf. Nie wieder Krieg, nie wieder Krieg!

Turnerische Aufführungen leiteten zu einem andern Teile des Programms über. Ein Bravo den Jungen, die so flink und gewandt über den Doppelbock sprangen. Sie haben ihre Sache fein gemacht. Ein Lob verdienen auch die Turnerinnen mit ihren rhythmischen Uebungen. Keine Ziererei, frei und froh bewegte sich der Körper und wiegte sich anmutig nach dem Takte der Musik. Etwas ernster waren die Freiübungen der Männer. Das hervorstechende bei diesen Uebungen ist die bewundernswerte Exaktheit, mit der sie ausgeführt wurden.

Nach einem abermaligen Mandolinenvortrag führten die Sänger unter der zielbewußten Leitung des Genossen Müller von der Oder zum zweiten Teil des Programms über. Den vorzüglichen russischen Volksliedern folgten plastische Stellungen der Turnerinnen. Auch hier kann man nur gutes berichten. Die Brunnengruppen wirkten in ihrer Buntheit ausgezeichnet und sicherlich hätten sie reichlichen Beifall gefunden, wenn nicht Beifallskundgebungen unerwünscht gewesen wären. Die Sprungreifenübungen, die man gleichfalls den Turnerinnen überlassen hatte, schienen nur wenig geprobt zu sein. Das Gesamtbild war bei dieser Programmnummer nicht besonders günstig, auch schienen die Kräfte, wie es bei einer solchen Veranstaltung notwendig ist, nicht mit der sonst üblichen Genauigkeit ausgesucht zu sein. Ein sportlicher Genuß war dagegen wieder das Reckturnen der Männer. Hierbei sah man wieder recht deutlich, was man durch energisches Training erreichen kann. Vom Jüngsten bis zum „Aeltesten" verstanden sie ihr Fach und zeigten teilweise Uebungen, daß der Menge im Zuschauerraum für einen Augenblick der Atem ausging. Der Frühlingsreigen paßte nicht so recht in das sonst vorzügliche Programm hinein. Noch einmal ließen die Sänger das ewig junge „Lord Tolefan" ertönen und unter den Klängen „Auf zur Heimat" leerte sich langsam das Theater.

Im ganzen kann die Leitung des Turnvereins Fichte von einem vollen Erfolg sprechen. In der Festrede sagte Genosse Jeuthe, daß die Arbeiterturner nicht etwa „Kunst" zeigen oder gar Höchstleistungen erringen wollen. Die Fichte-Weihestunde war aber künstlerisch und bot Höchstleistungen. Allerdings Höchstleistungen, an denen alle Anteil haben, gleichgültig ob sie unmittelbar die Uebungen vorbereiteten oder ob sie an einer andern Stelle des Vereins wirken. Die Feier des 20jährigen Bestehens des Magdeburger Turnvereins Fichte, der seit einigen Jahren unter der zielbewußten Leitung des Genossen Hermann Röber steht, wird ihre Früchte tragen. Immer mehr wird sich der Gedanke, die proletarische Jugend in den Arbeiterturnvereinen aufwachsen zu lassen, durchringen, zum Segen des Proletariats. -nn-

Der Schiedsrichter - eine Flasche!

Namt Karl! — Namt, namt Robert! — Na, wo kummt Ihrn her? — Von ... ge. — Wie hobtern gespielt? — 5 : 0 gewunn. — Und die Erschte? — 2 : 3 valorn. — Nanu, wie kom denn das? — Na, Mensch, ich kann da fogn, der Schiedsrichter, ene Flasche, so'n Kerl hob ich übahaupt noch nich gesehn. Bis Halbzeit hotten se 2 : 0 gewunn und nachher hatter abahaupt bloß noch uffs Publikum gehört. Wenn die geschriegn hom, hatter gepfiffen. Drei Meter vorsch Tor gippter Schiedsrichterball. — Von wo worn der? — Mensch, ich weß nich mol genau; aber so 'ne Flasche hob ich im Leben noch nich gesehn, von Regeln hatter nich forn Sechser Ohnung gehobt.

So dieser geistreiche Kraftausdruck, nach einem verlornen Spiel, über einen Schiedsrichter auf einer belebten Straße.

Am Sonntag hatte ich ein Spiel geleitet, und als ich etwas spät auf dem Heimweg war, begegnete ich einem Trupp zu Fuß; 20 Schritt vorher stellte ich durch den oben angeführten Gruß fest, daß es unsre freien Sportler waren. Im Vorbeigehen bis zu 20 Schritt hinterher hörte ich dieses interessante, oben angeführte Gespräch. Ich war für den ersten Augenblick sprachlos, was für einen herzlichen Dank man für seine Gutwilligkeit, daß man Spiele leitet, ernten kann. Bald hatte der Gedanke in mir Platz gegriffen, nach solchem Gehörten nie mehr Schiedsrichter zu machen; aber die Liebe zum eignen Verein und zur eignen Mannschaft siegte doch. Ich ließ diesen großen „Maulaufreißer", diese große Flasche, im Geist an mir vorüberziehen und dachte darüber nach, wie eigentlich diese großen Flaschen gegenüber den ruhigen und besonnenen Spielern ja immer glänzen. Stellt man z. B. solch einer großen Flasche mal im Gespräch eine Regelfrage, so kann man wohl ein „geistreiches" Gesicht feststellen, aber die Antwort lautet fast immer: „Du, Mensch, das kann ich da grode nich mol sagen, do muß ich selber erscht mol die Regel nochsehn." Betrachtet man diese großen Flaschen gegenüber den ruhigen Spielern beim Spiele, so stellt man fest: Immer das größte Maul. Dann die Technik von fünf Bällen: Die beiden ersten werden zu Luftlöchern verwandelt, der dritte ist ein Kratzer, der dem Nebenmann das Schienbein poliert (dann folgt das übliche Entschuldigungsgestammel), der vierte geht haushoch, daß man denkt, der kommt nicht mehr herunter, und der fünfte ist ein Querschläger, mit folgender Redensart zum Mitspieler begleitet: „Mensch, Paul, gipp da doch en bißchen Mühe und lof doch en bißchen, Dir kann man keen Ball zuspieln, niemals biste do." — So sieht gewöhnlich immer eine große Flasche aus. Wird sie mal angestoßen, fällt sie um. Nun bitte ich euch große Flaschen recht herzlich: Lernt zuerst auch mal die Regeln, dann recht gute Technik, dann den Mund halten, und dann könnt ihr mal anfangen, den Schiedsrichter zu betrachten und zu bekritteln. Ein auch regelunkundiger Schiedsrichter. Pf.

Warum Arbeitersportler?

C. M. Das erste Können des Menschen ist — Strampeln und Schreien. Es ist also dem Menschen von Natur aus das Sichbewegen in die Wiege gegeben. Glück und Zufriedenheit deutet das Antlitz der Mutter beim Betrachten ihres strampelnden Kindes. Sorgenvoll und unzufrieden ist auf der andern Seite die Mutter, deren Kindlein dauernd still und zufrieden, mit blassen Wangen und trüben Augen in der Wiege liegt. Das mit Bewegungstrieb bedachte Kind ist infolge seiner Veranlagung gesund. Die Natur in allen Erscheinungen (Regen, Sturm, Sonnenschein, Schnee) kann das Kind von seinem Trieb, sich in der Natur zu bewegen, nicht abhalten. Das hat zur Folge, daß der Körper lernt, sich an Temperaturwechsel zu gewöhnen und nicht so leicht Katarrhen ausgesetzt zu sein. Der gesunde Körper demonstriert also dauernd gegenüber dem verweichlichten Menschen den Nutzen des Sichbewegens in der Natur. Schlußfolgern wir also Gesundheit aus dem sich bewegenden Körper, so wird der Satz wahr: In der Bewegung des Menschen spiegelt sich die Natur.

Der von der Wiege an „verzärtlichte" Mensch ist dauernd den Witterungsumschlägen ausgesetzt. Er selber hat meist wenig Interesse daran, sich abzuhärten. Wenn es regnet, schneit oder stürmt, dann bleibt er zu Hause hinter dem Ofen. Und muß er unbedingt bei solchem Wetter aus dem Hause, dann gibt es Mantel, Schirm, Schal und Hut, um sich vor der Natur verkriechen zu können. — — —

Wer war im Walde, ohne sich an dem Rauschen der Bäume erfreut zu haben? Wer sah das Kornfeld mit den ewig wiegenden Halmen? — Das ist Bewegung, die lebensnotwendig ist. — — Geht mit dem Winde hinaus in Wald und Feld, rote Wangen und leuchtende Augen werden gar bald die Allgewalt der Natur über den Menschen beweisen.

Was bedeutet dies nun für den Proletarier? Es verlangt von ihm zweierlei. Erstens, einmal die Erkenntnis der Notwendigkeit, sich an die Natur zu gewöhnen und von ihr Gebrauch zu machen. Und zweitens, Bewegung in frischer Luft und damit also Abhärtung zu suchen. — Dazu ist der Sport wohl am besten geeignet.

Zehn Stunden eintöniger Arbeit im Betrieb für das Kapital haben Abstumpfung und Verkümmerung der untätigen Muskeln, Vernachlässigung des Körpers hat Steifwerden der Glieder und Verkalkung der Adern im Gefolge. Wenn wir dem Unternehmertum, dem Kapital, der Kirche mit unsrer ganzen Person Diener sind, dann vergessen wir allzu leicht unsre Rechte am Leben der Natur, dann machen wir uns selbst zum Handwerk des Kapitals.

Raub des Achtstundentages bedeutet, uns den Sport unmöglich machen. Haben wir keine Zeit, in die Natur zu gehen, um Sport zu treiben, so nimmt man uns die Quellen, aus denen wir Kraft und Mut zum Leben schöpfen können, dann sind wir betrogen um unsre Rechte am Leben. — Dann haben wir aber auch alle Ursache, uns dagegen zu wehren.

Und darum müssen wir, wenn wir Lebensberechtigung und Gesundheit wollen, auf der Hut sein, müssen Arbeitersportler sein eingedenk des Spruches: „Arbeitersportler sein, heißt Kämpfer sein, um endlich einmal den Sport möglich zu machen für jeden Proletarier und — über dem Sport aber auch nicht das Klassenbewußtsein zu vergessen.

Dem Volke Gesundheit, Freiheit, Wohlergehen. Das ist das Ziel der freien Sportler. kzd.

Finnländer.

kzd. Sowohl bei der bürgerlichen Olympiade in Paris, als auch in Frankfurt sah man, daß die Finnen den übrigen Europäern körperlich weit überlegen sind. Man wird vielleicht einwenden: „Die paar Zehntelsekunden oder -zentimeter, die sollen schon was ausmachen? — Rekordtraining!" Daß aber diese Bruchteile von Sekunden, die sie schneller laufen, gerade der genaue Ausdruck der Ueberlegenheit sind, wollen die Gegner des Kampfsports eben nicht verstehen. Uebrigens empfehle ich jedem, der es nicht glaubt, daß die Finnen eine körperlich bessere Rasse sind, mit ihnen zehntausend Meter zu laufen!

Die erste Frage des bewundernden Konkurrenten, der nicht begreift, wieso er so „Bruch" ist, lautet gewöhnlich: „Wie trainieren Sie eigentlich?" Er ist dann gewöhnlich sehr enttäuscht, nur ein verlegenes Lächeln des Finnen zu bemerken, der so etwas wie „gar nicht besonders" vor sich hinmurmelt. Und in der Tat, von der besonderen Technik und vom guten Training kommt die Ueberlegenheit nicht. Nur bei uns in Mitteleuropa schiebt man jederzeit die Schuld des Mißerfolgs auf den Sportlehrer und auf das „schlappe Training".

An den Finnen sehen wir, daß der Kern der Sache ganz wo anders liegt: nämlich genau außerhalb des eigentlichen Sportbetriebs. In der ganzen Lebensführung: in der Diät, Tageseinteilung usw. Ein paar Daten klären das Geheimnis rasch auf. In Finnland ist Alkoholverbot, das vom Großteil der Bevölkerung auch innerlich eingehalten wird. In Frankfurt sah man die Finnen nur beim „Milchwagen" und nie beim Bier. Sie essen einfache kräftige aber ungewürzte Kost: Schwarzes Roggenbrot mit der Kleie, die sehr wichtige Vitamine enthält. Dieses Brot wurde früher nur zweimal im Jahre gebacken und wird auch jetzt noch steinhart gegessen; ist also auch ein sehr gutes Zahnputzmittel. Getrockneten Fisch, Gemüse. Im allgemeinen wenig Fleisch. Ein großer Bruchteil ist überhaupt Vegetarier.

Im allgemeinen gehen sie spätestens um 11 Uhr zu Bett und schlafen volle acht Stunden. Das „Nachtleben" ist ihnen ein unbekannter Begriff.

Ein wichtiger Bestandteil ihrer Lebensführung ist das Dampfbad nach russischem Muster, wo der Dampf indirekt durch heiße Kieselsteine erzeugt wird.

Die Finnen waschen sich viel mit kaltem Wasser, nehmen im Winter Schneebäder und laufen dann nackt über den Schnee, bis ihnen warm wird. Selbstverständlich fehlt auch nicht die Massage. Daß zu all dem noch ein regelmäßiger Sportbetrieb kommt, brauche ich wohl kaum zu erwähnen.

Interessant sind noch die Berufe einzelner, besonders guter Läufer. Nitola ist Maurer. Er übte, wie mir Augenzeugen bestätigten, noch bis vor einem Jahre seinen Beruf aus. Jetzt allerdings ist er Professional geworden. Ivar Röttke, der in Frankfurt den Marathonlauf gewann, ist 32 Jahre alt und Metalldreher, er lebt, wie alle finnischen Sportgenossen, von seiner Arbeit. Jokela, der als der viertbeste Langstreckenläufer der Welt gilt, ist Lastträger. Man sieht, daß nicht nur der müßiggehende Bourgeois sportlich etwas leisten kann. Vom Eis- und Skilaufen bis zum Werfen, Ringen und Bozen sind die Finnen erste internationale Klasse. Für uns übrige Sterbliche gibt es meines Erachtens nur ein Mittel: Blind nachmachen! Nicht diskutieren und zögern! Wenn wir sehen, wie jemand Gold fabriziert, werden wir's ihm ohne Zaudern nachtun wollen — warum nicht, wenn jemand gesunde Körper herstellen kann? Der wichtigste Punkt dürfte ja der Alkohol sein. Da der bei uns nicht kurzerhand umzubringen ist, weil er auch ein wirtschaftliches Problem bedeutet, muß man ihn eben langsam abtöten. Aber immerhin etwas plötzlicher, als es die verschiedenen Abstinenzlervereine tun. Mit Moralpredigten kann man dem Gesöff, glaub ich, nicht beikommen. Wie wär's mit einer Art „produktiver Abstinenzpropaganda?" Warum schickt man nicht ebenso wie Eismänner Milchmänner durch die Stadt, zu Fußballspielen usw.? Milch kann ebenso kalt sein wie gefärbtes Gefrornes und ist zudem nahrhafter und nicht zuletzt billiger. Bei unsrer großen Arbeitslosigkeit wäre das doch eine leichte Sache.

In Frankfurt haben diese Milchwagen ein Bombengeschäft gemacht. Die Wirte haben sich erfreulicherweise über zu geringen Alkoholkonsum beklagt.

Was die Sportvereine betrifft, sollte man natürlich gegen Trinker sehr streng, meinetwegen mit Geldstrafen, vorgehen. Der ganze Sport ist für die Katze, wenn man nur Durst davon bekommt, den man dann mit Alkohol löscht. Hier vor allem hat die Tätigkeit der Arbeitersportvereine einzusetzen, und von da aus soll unsre ganze Lebensführung umgemodelt werden. Was nützt eine noch so schöne Hygieneausstellung, wenn wir uns beim Bier darüber freuen, wie „hygienisch" es im Messepalast ist.

Hans Zeisl.

Kreismeisterschaftsspiel

Sonntag den 24. Januar, nachm. 2.30 Uhr,

Sturmplatz

Freie Turner Braunschweig / Wacker Cöthen

Spielberichte.

Fußball.

Kreismeisterschaft für Fußball.

Sturm 07 Magdeburg I gegen V. f. B. Thale a. H. I 10 : 1 (7 : 0, Ecken 2 : 5). Obiges Spiel fand am 17. Januar 1926 in Burg statt und brachte keinen sportlichen Erfolg. Die Thalenser Mannschaft trat mit drei Mann Ersatz an und mußte sich mit obigem Resultat geschlagen bekennen. Die Sturm-07-Mannschaft hatte ein leichtes Spiel und siegte nach Belieben. —

Fortuna I gegen Delitzsch I 4 : 1 (5 : 5). Dieses Spiel wurde bei einer Schneedecke, die ziemlich hoch war, ausgetragen. Um 2.20 Uhr wurde das Spiel von dem Schiedsrichter aus Schönebeck angepfiffen. Delitzsch hatte Anstoß, welcher entbunden wurde, aber sofort bekam Delitzsch den Ball wieder, geht durch und kommt in der 4. Minute zum ersten Tore. 10 Minuten nachdem gleicht Dölau durch einen Strafstoß aus. Beide Mannschaften gehen auf Sieg. Die Verteidigung beiderseits klärt sicher, das Tempo bleibt flott, und es wurden sichere Sachen ausgelassen. In der 35. Minute wurde von Dölau ein Elfmeter glatt verwandelt. Dann ging es mit 2 : 1 ohne Pause weiter. Fortuna geht auf Sieg, und kann das Resultat in der 60. Manute auf 3 : 1 und in der 70. Minute auf 4 : 1 bringen. Delitzsch geht aus sich heraus und drückt mächtig nach Dölaus Tor. Ein Elfmeter für Delitzsch wurde über die Latte geschossen. Das Spiel wogte noch hin und her, dann ertönte der Schlußpfiff. Eckenverhältnis 5 : 5.

1. Bezirk.

Eintracht Osterwieck I gegen F.-C. Askania I 4 : 3 (2 : 0). Um 3 Uhr gab am Sonntag der Unparteiische, Sportgenosse Walther (Burgund), den Ball frei. Beide Mannschaften führen ein gutes Mittelfeldspiel vor. Die Verteidigungen und Läuferreihen arbeiten unermüdlich. Erst in der 20. Minute kann Eintracht durch scharfe Vorlage nach Halblinks das Leder zum erstenmal durch Askanias Tor jagen. Das Tor konnte verhindert werden, wenn die Verteidigung nicht zu weit aufgerückt wäre. Nach Wiederanstoß arbeiten sich die Stürmer vor Eintrachts Tor. Die Läufer drücken nach und halten 10 Minuten den Ball in der Spielhälfte der Gäste fest. Aber der erste Verteidiger Askanias steht über der Mitte und Nr. 2 sitzt. Kurz vor Halbzeit bekommt Askania einen Elfmeter zugesprochen, der verschenkt wird. 10 Minuten nachdem wird Nr. 3 eingesandt. Jetzt gehen die Askanen aus sich heraus und erwidern zwei Tore. Eintracht setzt ein Tor dagegen, muß sich aber trotzdem immer wieder in seine Hälfte zurückdrängen lassen. 2 Minuten vor Schluß lassen sie das drittemal den Ball die Torlinie überschreiten.

Die Askanenjugend hatte gehofft, ihre Niederlage hier wieder wettzumachen, mußte aber mit 1 : 0 den Sieg Freie Turner Aschersleben überlassen. Die Freien Turner, besser im Zuspiel, haben in diesem Spiel ihrem 4. Bezirk gut vertreten.

Dem guten Spielabschluß folgte um 5 Uhr ein Kommers. Die Hauskapelle sorgte für Unterhaltung.

Eintracht Aschersleben I gegen F.-C. Askania 1912 I 4 : 5 (3 : 0). Am Sonntag den 17. Januar spielten obige Mannschaften in Aschersleben. Trotzdem 20 Zentimeter Schnee das Spielfeld deckte, wurde ein flottes, faires Spiel gezeigt. Eintracht kann das Spiel bis Halbzeit auf 3 : 0 stellen, trotzdem war von Eintracht keine Ueberlegenheit zu sehen. Askanias Stürmer hatten reichlich Pech im Schießen. Rechtsaußen versiebt zwei sichere Tore. Nach Halbzeit setzen die Askanen alles daran, um aufzuholen. In kurzen Abständen muß Eintrachts Torwart fünfmal den Ball passieren lassen. Aschersleben konnte 2 Minuten vor Schluß noch ein Tor aufholen.

2. Bezirk.

Sportfreunde gegen V. f. B. 6:1 (2:0). Auf dem schneebedeckten Platz am Königsweg standen sich die ersten Mannschaften beider Vereine in einem Gesellschaftsspiel gegenüber, das, von einigen Zwischenfällen abgesehen, in durchaus fairer und gefälliger Weise durchgeführt wurde. Die Gäste waren nur mit zehn Mann erschienen. Sportfreunde hatten wieder sehr viel Ersatz heranzuziehen. Im ganzen Spiel war eine spieltechnische Ueberlegenheit von Sportfreunden festzustellen, die für den Sieg den Ausschlag gab.

Schon nach 5 Minuten Spieldauer kann der Halblinke zum ersten Erfolg für den Platzbesitzer einsenden. Eine technische Ueberlegenheit der Sportfreunde ist nicht zu verkennen. Trotzdem gelingt es den Gästen, durch ihre aufopfernde Art während der ersten halben Stunde das Spiel meist offenzuhalten und ein weiteres Tor zu verhüten. Der Torwart hat durch sein meisterhaftes Können am meisten hierzu beigetragen. Dann machte er aber doch einen Fehler. Er lief aus dem Tore heraus, der Mittelstürmer umspielt ihn und schießt den Ball ins leere Tor. Kurz darauf bekommen Sportfreunde einen Elfmeter zugesprochen, der, obwohl dem Tore nur zugeschoben, doch nur mit Mühe abgewehrt wird. Bald darauf ist Halbzeit.

Auch jetzt vermochte der Platzbesitzer in den ersten Minuten durch Halbrechts einen Treffer anzubringen. Ein guter Alleingang des Halblinken bringt nichts ein. Durch einen wohl ungewollten Zusammenstoß fühlt sich der Unparteiische veranlaßt, den Rechtsaußen vom V. f. B. vom Spielfeld zu entfernen. War diese Entscheidung nicht doch etwas zu hart? Trotz ihrer neun Mann kommen aber nun die Bewegungsspieler zum verdienten Ehrentor. Doch erfolgt schon 2 Minuten später die Antwort. Das vierte Tor wird durch Halblinks eingeschossen. Ein Selbsttor des linken Läufers und ein weiterer Treffer des Halblinken erhöhen die Torzahl auf 6. 10 Minuten vor Schluß wird nun noch Sportfreundes Halbrechts vom Platze verwiesen. Das Ergebnis konnte aber nicht mehr beeinflußt werden. Der Schiedsrichter Timme war dem Spie ein guter Leiter. —

Borussia gegen Magdeburger Ballspielklub 3 : 3 (3 : 1). Am Sonntag standen sich auf dem Sportplatz am Schönring die obigen Mannschaften im Gesellschaftsspiel gegenüber. Trotz des reichlichen Schnees kam ein fast offener Kampf zustande, der leider zum Schlusse eine allzu große Schärfe annahm. Schon in der ersten Viertelstunde schießt Borussia das erste Tor. Ballspielklub setzt diesem jedoch bald den Ausgleich entgegen, der durch den Linksaußen herbeigeführt wurde. Kurz vor Halbzeit erzielt Borussia den zweiten Erfolg. Nach Halbzeit erzielt Borussia nach langem Drücke vor dem gegnerischen Tore das dritte Tor. Das Spiel nimmt jetzt bedeutend an Schärfe zu. Ein Spieler von Borussia wird gleich darauf vom Schiedsrichter herausgestellt. Einige Durchbrüche geschickt ausnutzend, versteht es der Ballspielklub, dem Gegner in kurzer Aufeinanderfolge das zweite und dritte Tor zu entreißen. Bei der weitern Schärfe des Spieles sieht sich der Schiedsrichter gerechtfertigt, einen Ballspielklub einen Spieler vom Spielfeld zu verweisen. Da dieser Anordnung nicht nachgekommen wird, pfeift er das Spiel ab. Der Schiedsrichter war in seinem Recht und leitete einwandfrei. —

Eintracht Süd gegen Eintracht 02. Das Spiel konnte infolge technischer Schwierigkeiten nicht stattfinden. —

Weitere Resultate. Sportfreunde II gegen Borussia III 2:0. — Sportfreunde I. Jgd. gegen Jahn Groß-Ottersleben I. Jgd. 0:2. Das Spiel wurde nach 20 Minuten Spieldauer durch Sportfreunde abgebrochen. —

3. Bezirk.

F.-C. Sportfreunde Dessau. Resultate der im 4. Vierteljahr 1925 stattgefundenen Spiele: 4. Oktober 1. Elf gegen Vorwärts Wurzen I 0 : 0. 1. Jgd. gegen Wacker Roßlau 1. Jgd. 5 : 0. 11. Oktober: 1. Elf gegen Vorwärts Bernburg I 7 : 0. 2. Elf gegen Spielv. Wertlau I 3 : 0. 1. Jgd. gegen Sportverein Dessau 1. Jgd. 3 : 1. 2. Jgd. gegen Spielvereinigung Jonitz 1. Jgd. 1 : 2.

Im letzten Vierteljahre wurden 39 Spiele ausgetragen mit einem Torresultat von 101 : 66; hiervon wurden 19 gewonnen, drei endeten unentschieden und 19 gingen verloren. Alle abgeschlossenen Spiele wurden trotz der Arbeitslosigkeit ausgetragen. Die erste Jugend schnitt hiervon am besten ab, denn diese gewannen elf und verloren zwei Spiele. W. Wi.

Spielvereinigung Jonitz I gegen Freie Turner Jeßnitz I 2 : 2 (0 : 2). Am Sonntag den 10. Januar lieferten sich obige Mannschaften in Jonitz ein Gesellschaftsspiel. Jonitz anfangs mit neun Mann, vervollständigte sich nach 10 Minuten Spielzeit. Jeßnitz spielte mit zehn Mann. Die Gäste legten sich gleich tüchtig ins Zeug und machten der einheimischen Verteidigung viel Arbeit. Jede Partei bekommt einen Eckball, der jedoch nichts einbringt. In der 15. Minute gehen die Gäste durch guten Schuß in Führung, bis zur Halbzeit gesellt sich ein zweiter Erfolg zu. Jonitz muß sich mit fünf Ecken begnügen. Halbzeit 2 : 0. für Jeßnitz. Nach Seitenwechsel findet sich die Baumannschaft mehr zusammen und wird zeitweise etwas überlegen. In der 58. Minute kann Jonitzs Rechtsaußen eine schöne Vorlage zum ersten Tor verwandeln. 10 Minuten später zieht der Halbrechte gleich. 2 Minuten darauf sucht derselbe, allein vor dem Tore stehend, das Tor, kann es aber in einer Entfernung von 2 Meter nicht finden und schießt auf den Torwart. Manche gute Vorlage wird von demselben versiebt, so daß sich beide Gegner mit einem Unentschieden begnügen mußten. Ecken 9 : 1 für Jonitz. Die Gäste hatten ihre Stärke in der Verteidigung. Die Einheimischen spielten zu planlos und mancher ohne Interesse. Das technische Spiel vermißte man, dagegen wurde viel mit dem Munde gespielt, was recht störend war. Hoffentlich ändert sich dies bald. Schiedsrichter F. Becker leitete einwandfrei.

Am Sonntag den 10. Januar stellte **Wacker Roßlau** drei Mannschaften ins Feld. Die 1. Elf fertigte Olympia Dessau I überlegen mit 6 : 3 ab. Halbzeit 3 : 1. Hier zeigte der Roßlauer Sturm vorzügliches Kombinationsspiel; auch der Torwart war seiner Aufgabe gewachsen. Die Gäste führten ein Spiel vor, wie wir es in Roßlau selten zu sehen bekommen, sie enttäuschten in der Verteidigung. Der Torwart hatte einen guten Tag, sonst wäre die Niederlage eine bedeutend höhere gewesen.

Die 2. Elf brachte von Barby ein knappes 6 : 5-Resultat mit; es genügt für den Bezirksmeister der 3. Klasse, gegen eine Mannschaft der 2. Klasse auf eignem Platze so zu spielen.

Roßlau 2. Jgd. gegen Wertlau 1. Jgd. Das Spiel wurde ebenfalls von den kleinen Wackeranern überlegen 4 : 0 gewonnen.

Wacker II weilte in Barby und siegte 6 : 5.

Die 2. Jgd. spielte gegen Jütrichau 1. Jgd. und siegte 4 : 0.

5. Bezirk.

Wacker Braunschweig I gegen Wacker Köthen I 4 : 4. Der Ausflug der Wackermannschaft zu ihrem Namensvetter nach Köthen ist mit sehr gutem Erfolg beendet. Gelang es doch den Hiesigen, ein Unentschieden herauszuholen. Was aber die Hauptsache ist, es wurde dort ein Spiel von beiden Mannschaften gezeigt, von dem das zuschauende Publikum sagte, daß ein solches Spiel, was Schnelligkeit, genaues Zuspiel und anständige Spielweise betrifft, seit langem in Köthen nicht gezeigt worden ist. Und das genügt dem Sportverein Wacker; denn nicht ein Sieg, der sich in hoher Torzahl ausdrückt, gibt die Ueberlegenheit einer Mannschaft an, sondern ein Spiel soll auch propagandistisch und anziehend auf die uns noch Fernstehenden wirken. Ist das der Fall, dann ist ein solches Spiel mehr wert als noch so hohe Torzahlen!

Spielvereinigung Wolfenbüttel I gegen VSV. Braunschweig I 5 : 0 (2 : 0). Am Sonntag den 10. Januar, an einem herrlichen, sonnigen Tage, traten die erste und zweite Herrenmannschaft den gleichen von VSV. Braunschweig, sowie die 1. Jugend Spielvereinigung gegen Freie Turner Braunschweig 1. Jugend im Gesellschaftsspiel in Wolfenbüttel auf dem Schützenplatz gegenüber. Um 11 Uhr begann das Spiel der Jugend, welches Spielvereinigung mit 1 : 0 gewann. Anschließend trafen sich die beiden 2. Mannschaften und VSV. mußte der technisch bessern Spielvereinigung den Sieg mit 5 : 0 überlassen, obwohl selbige das Ehrentor verdient hatten. Hierauf standen sich die 1. Mannschaften gegenüber. Punkt 3 Uhr gab der Schiedsrichter den Ball frei. Mit Anstoß Wolfenbüttels ziemlich offenes Mittelfeldspiel. In der 20. Minute ging Spielvereinigung infolge guter Kombination durch den Mittelstürmer in Führung. Der schwere, aufgeweichte Boden ließ manche gute Sache von seiten Wolfenbüttels vermissen. Trotzdem gelang es Spielvereinigung, durch guten Lauf mit anschließendem Torschuß das zweite Tor zu buchen. Mit 2 : 0 für Wolfenbüttel wurden die Seiten gewechselt. Nach Wiederbeginn des Spieles tritt eine Ueberlegenheit Spielvereinigungs deutlich zutage. Die Braunschweiger erzielten 15 Minuten nach Halbzeit das dritte Tor. Aus einem Gedränge vor VSV.-Tor gelang es Spielvereinigung, den Ball wiederum erfolgreich zu verwandeln. Kurz vor Schluß konnten die Platzbesitzer nochmals einsenden und erhöhten somit die Torzahl auf 5 : 0 für Wolfenbüttel. Bald darauf ertönte der Schlußpfiff. Mit kräftigem Frei Heil! trennten sich alsdann beide Mannschaften. Schiedsrichter leitete einwandfrei.

6. Bezirk. Fußball im Schnee.

Resultate vom 17. Januar 1926.

Infolge Austragung eines Kreismeisterschaftsspieles in unsern Mauern waren nur wenige Spiele abgeschlossen. So siegte Fortuna II gegen A. S. C. II 8:3, ein ziemlich hohes Resultat. — Fortuna III gegen A. S. C. III holte nur ein Unentschieden mit 2:2 heraus. — Wörmlitz Jgd. hatte Fichte Halle 1. Jgd. zu Gaste und konnte selbige mit 4:3 besiegen. Ebenso unterlag Fichte 2. Jgd. gegen Minerva Jgd. mit 3:2.

Sportbrüder I weilten in Naumburg beim V. f. L. 88 I und spielten 3 : 3. ½2 Uhr pfiff der Schiedsrichter das Spiel auf dem stark verschneiten Platze vor einer zahlreichen Zuschauergahl an. In den ersten Minuten besuchten die beiderseitigen Stürmerreihen die gegnerischen Tore. Doch alles wird die sichere Beute der guten Torwärter. In der 10. Minute kann der rechte Läufer Halles durch einen blendenden scharfen Schuß das erste Tor erzielen. In der 14. Minute kann der Mittelstürmer durch gutes Durchspielen das Resultat auf 2:0 stellen. Kurz darauf kann der Linksaußen von Naumburg durch scharfen Schuß das Resultat auf 2 : 1 stellen. Halbzeit 2 : 1 für Halle. Nach Seitenwechsel verwandelt der Halblinke Halles durch hohen Ball Tor Nummer 3. Naumburg stellt jetzt um, was sich auch bewährte. Der Halbrechte von Naumburg kann in kurzen Abständen durch scharfe Schüsse das Resultat auf 3 : 3 stellen. Bei diesem Resultat ertönte kurz darauf der Schlußpfiff. Das Resultat entspricht ganz dem Spielverlauf. Beide Mannschaften ließen infolge hohen Schnees gute Torgelegenheiten aus. Durch Sportbrüder war der 6. Bezirk im 2. Kreis würdig vertreten.

8. Bezirk.

Gräfenhainichen I gegen Klein-Wittenberg I 1 : 1. Am Sonntag den 10. Januar hatte sich Gräfenhainichen Klein-Wittenberg verpflichtet. Beide Mannschaften lieferten ein gleichwertiges Spiel, welches das Resultat zeigt. Schiedsrichter gut.

Die Delitzscher hatten Spiele, sogar große Spiele, wie man zu sagen pflegt. Leipzig-Stötteritz I gegen Delitzsch I 3 : 1. Wo bleiben die Berichte? Denkt nicht, daß die Strafe erlassen wird. Disziplin, oder man muß hützen.

*

2. Bezirk.

Handball.

Ein Vereinskampf. Freie Turner Stendal Männer gegen Jugend (0 : 2). Am Sonntag konnten die Delegierten des Gruppenturntages in Stendal Zeuge eines Gesellschaftsspieles der Stendaler Handballer sein. Die nur mit acht Mann angetretene erste Mannschaft der Freien Turner unterlag der Jugendmannschaft schon in der ersten Halbzeit. Die äußerst rührig arbeitenden Jugendlichen eröffneten ein lebhaftes, freies Spiel, das zwar oft gegen die Spielordnung verstieß, aber sonst annehmbaren Charakter trug. So wogte der Kampf hin und her. Wenngleich die Stürmerreihe der Männer mitunter das Tor der gegnerischen Vereinsgenossen in „Belagerungszustand" versetzte, gelang es ihnen nicht, den Ball durch die Ketten zu bringen. Das kommt zum Teil auf dem braven Torwart der Jugend, der sich große Mühe gab. Die Jugendlichen zeigten ein sehr nettes Spiel, nur müssen sie sich noch ruhigeres Benehmen angewöhnen. —

Sturm 07 gegen Fichte Alte Neustadt 1 : 0 (0 : 0). Da auf dem Sturmplatz kein Spiel vorher stattgefunden hatte, lag die hohe Schneedecke noch unberührt und ließ einen einwandfreien Handballwettkampf nicht zu. So zeigte denn auch das Spiel einen raffballartigen Charakter; denn ein Laufen der Spieler mit „Päppeln" des Balles war unmöglich. Schiedsrichterbälle mußten durch Hochwurf erledigt werden, der Ball sprang eben nicht. Es wäre besser gewesen, die Schiedsrichter hätten den Platz für spielunfähig erklärt. Spielverlauf: Der Anwurf von Fichte kommt nicht weit. Sturm ist sofort im Angriff und setzt sich in des Gegners Hälfte fest. Die Torschüsse werden gehalten. Schon nach wenigen Minuten ist der Ball vereist, was sich bei den Torwürfen besonders bemerkbar macht. Bis Halbzeit überlegenes Spiel von Sturm, ohne Torerfolge. Sturms linker Läufer spielte als Statist und verließ bei Halbzeit das Spielfeld. Nach dem Anwurf offenes Spiel. Die Angriffe der Alte Neustädter sind jedoch ungefährlich; sie enden stets vor dem Strafraum. Eine Druckperiode von Sturm bringt durch Halbrechts das einzige Tor des Tages. Dann wird Fichte überlegen. Durch das Fehlen von Sturms Läufer kommt die rechte Seite immer gut durch. Vor dem Torraum ist jedoch die Kunst zu Ende. Sturm kommt wieder auf und zwingt den Gegner zur Defensive. Die Schlußminuten zeigten Mittelfeldspiel. Die Glätte des Balles läßt keinen Erfolg mehr zu. Es bleibt bei dem 1:0-Resultat. Das Spiel war im allgemeinen fair. Die Schiedsrichter von Eintracht leiteten korrekt. Alte Neustadt zeigte vorbildlichen Eifer. Ihre Spielstärke läßt sich auf Grund der Platzverhältnisse nicht richtig feststellen. Bei normalen Platzverhältnissen wäre der Sieg für Sturm vielleicht höher ausgefallen. —

Schwimmer Fermersleben gegen Freie Turner Staßfurt 0:4 (0:3). Auf dem Sportplatz Fort I trafen sich am Sonntag die obengenannten Mannschaften zum Freundschaftsspiel. Die Schwimmer erhalten den Anwurf und gehen zum Angriff vor, der Ball bleibt jedoch bald stecken. Nach einigem Hin und Her kommt der Ball schnell zusammen und zeigen ein flottes Spiel. Auf nud ab geht es. In der 25. Minute kann Fichte durch Linksaußen das erstemal einsenden. Kurz darauf Halbzeit. Nach Seitenwechsel macht sich eine Ueberlegenheit bei Fichte bemerkbar. Mit viel Glück hält A. S. C. sein Tor rein. Fichte kann aber trotzdem noch zweimal erfolgreich sein. Der Schiedsrichter war gut.

Fichte gegen A. S. C. 2:0 (2:0). Trotz des hohen Schnees trugen obige Mannschaften ihr fälliges Serienspiel aus. Auf und ab geht der Kampf. In der 11. Minute ist es Fiche vergönnt, durch schönen Wurf die Führung zu übernehmen. Bereits drei Minuten später kann Fichte zum zweitenmal erfolgreich sein. An diesem Resultat kann A. S. C. bis Halbzeit nichts ändern. Nach Wiederbeginn setzt A. S. C. alles daran, um ebenfalls erfolgreich zu sein. Beide Mannschaften unternehmen wiederholt schöne Durchbrüche, die aber jedesmal durch mangelhaftes Wurfvermögen in Nichts verlaufen. Mit 2:0 konnte Fichte als Sieger den Platz verlassen.

*

Aus dem Reich.

Zur Kreismeisterschaft im Fußball (4. Kreis).

Am 24. Januar hat auch Leipzig sein Kreismeisterschaftsspiel. Der V. f. L. Stötteritz hat gegen den Meister des dritten Bezirks, Konkordia Chemnitz, anzutreten. Das Spiel sollte eine sichere Sache für die Stötteritzer werden, jedoch sind mitunter auch Ueberraschungen möglich. Für den frühern Bundesmeister wird das Treffen eine letzte Kraftprobe vor dem schwersten Spiel — gegen den Dresdner Sportverein 1910 am 31. Januar in Dresden — sein.

Ferner findet an diesem Sonntag auch das Entscheidungsspiel zwischen der zweiten und dritten Gruppe statt. Der Sieger der zweiten Gruppe wurde im Spiel am 17. Januar ermittelt und hat sich dem Sportverein Wilkau, dem Sieger in der dritten Gruppe, gegenüberzustellen. Der Sieger aus diesem Entscheidungsspiel nimmt mit an den Spielen der ersten Gruppe, zu der außer ihm noch Leipzig, Dresden und Chemnitz gehören, teil und hat am 31. Januar bereits sein nächstes Spiel gegen Konkordia Chemnitz in Chemnitz zu liefern. kzd.

*

Kreismeisterschaftsspiele Chemnitz:

Konkordia Chemnitz gegen Dresdner Sportverein 1910 0 : 6 (0 : 1). Der Dresdner Sportverein kann in der ersten Spielhälfte die Chemnitzer nicht ohne weiteres überwinden. Konkordia wehrt sich tapfer und bringt das Tor des Bundesmeisters wiederholt in Gefahr. Dresdner Sportverein hat am Anfang des Spiels bange Minuten auszustehen. In kurzer Folge schafft Konkordias Sturm gefährliche Torchancen, die aber durch unglaubliches Pech nicht ausgenutzt werden können. In der zweiten Halbzeit zieht der Bundesmeister alle Register seines Könnens, und schießt noch weitere 5 Tore. Dresdner Sportverein trat mit drei Ersatzleuten an. 3000 Zuschauer.

Das zweite Kreismeisterschaftsspiel fand in Burgstädt statt und wurde zwischen Falke Rußdorf und Löbau ausgefochten. Falke konnte dieses Treffen durch die Torquote 12 : 1 für sich entscheiden.

*

Leipziger Wochenschau.

Der starke Schneefall in den letzten Tagen blieb nicht ohne Einfluß auf die heutigen Ergebnisse. Ueberraschungen mit hohen Torresultaten waren an der Tagesordnung.

Sportlerinnen.

Sportlust gegen Kröllwitz 0 : 0.

A. S. C. gegen Fichte Halle 0:2.

Fichte II gegen A. S. C. II 3:0 (1:0). Der Schiedsrichter (Dölau) gibt 2.15 Uhr den Ball frei. Sofort nach Anwurf entspinnt sich ein flottes Spiel. Auf nud ab geht es. In der 25. Minute kann Fichte durch Linksaußen das erstemal einsenden. Kurz darauf Halbzeit. Nach Seitenwechsel macht sich eine Ueberlegenheit bei Fichte bemerkbar. Mit viel Glück hält A. S. C. sein Tor rein. Fichte kann aber trotzdem noch zweimal erfolgreich sein. Der Schiedsrichter war gut.

Fichte gegen A. S. C. 2:0 (2:0). Trotz des hohen Schnees trugen obige Mannschaften ihr fälliges Serienspiel aus. Auf und ab geht der Kampf. In der 11. Minute ist es Fiche vergönnt, durch schönen Wurf die Führung zu übernehmen. Bereits drei Minuten später kann Fichte zum zweitenmal erfolgreich sein. An diesem Resultat kann A. S. C. bis Halbzeit nichts ändern. Nach Wiederbeginn setzt A. S. C. alles daran, um ebenfalls erfolgreich zu sein. Beide Mannschaften unternehmen wiederholt schöne Durchbrüche, die aber jedesmal durch mangelhaftes Wurfvermögen in Nichts verlaufen. Mit 2:0 konnte Fichte als Sieger den Platz verlassen.

*

Aus dem Reich.

Zur Kreismeisterschaft im Fußball (4. Kreis).

Am 24. Januar hat auch Leipzig sein Kreismeisterschaftsspiel. Der V. f. L. Stötteritz hat gegen den Meister des dritten Bezirks, Konkordia Chemnitz, anzutreten. Das Spiel sollte eine sichere Sache für die Stötteritzer werden, jedoch sind mitunter auch Ueberraschungen möglich. Für den frühern Bundesmeister wird das Treffen eine letzte Kraftprobe vor dem schwersten Spiel — gegen den Dresdner Sportverein 1910 am 31. Januar in Dresden — sein.

Ferner findet an diesem Sonntag auch das Entscheidungsspiel zwischen der zweiten und dritten Gruppe statt. Der Sieger der zweiten Gruppe wurde im Spiel am 17. Januar ermittelt und hat sich dem Sportverein Wilkau, dem Sieger in der dritten Gruppe, gegenüberzustellen. Der Sieger aus diesem Entscheidungsspiel nimmt mit an den Spielen der ersten Gruppe, zu der außer ihm noch Leipzig, Dresden und Chemnitz gehören, teil und hat am 31. Januar bereits sein nächstes Spiel gegen Konkordia Chemnitz in Chemnitz zu liefern. kzd.

*

Kreismeisterschaftsspiele Chemnitz:

Konkordia Chemnitz gegen Dresdner Sportverein 1910 0 : 6 (0 : 1). Der Dresdner Sportverein kann in der ersten Spielhälfte die Chemnitzer nicht ohne weiteres überwinden. Konkordia wehrt sich tapfer und bringt das Tor des Bundesmeisters wiederholt in Gefahr. Dresdner Sportverein hat am Anfang des Spiels bange Minuten auszustehen. In kurzer Folge schafft Konkordias Sturm gefährliche Torchancen, die aber durch unglaubliches Pech nicht ausgenutzt werden können. In der zweiten Halbzeit zieht der Bundesmeister alle Register seines Könnens, und schießt noch weitere 5 Tore. Dresdner Sportverein trat mit drei Ersatzleuten an. 3000 Zuschauer.

Das zweite Kreismeisterschaftsspiel fand in Burgstädt statt und wurde zwischen Falke Rußdorf und Löbau ausgefochten. Falke konnte dieses Treffen durch die Torquote 12 : 1 für sich entscheiden.

*

Leipziger Wochenschau.

Der starke Schneefall in den letzten Tagen blieb nicht ohne Einfluß auf die heutigen Ergebnisse. Ueberraschungen mit hohen Torresultaten waren an der Tagesordnung.

6. Bezirk. Handball im Schnee.

Ammendorf und Frischauf Nietleben teilten sich die Punkte, indem sie 2:2 spielten. — Fichte I schlug erwartungsgemäß A. S. C. I mit 7:0. — Auch A. S. C. II mußte sich mit 3:0 vor Fichte II beugen. In Betracht zu ziehen wäre noch, daß A. S. C. I nur mit 10 Mann bzw. sogar mit 9 Mann spielen mußte. — Die Schwimmer traten gegen Sportlust nicht an. Hatten die Wasserleute vielleicht Angst vor dem Schnee?

Wörmlitz I gegen Achilles I 4:2.

Wörmlitz II gegen Diemitz I 3:0.

Die Kleingschochersche Spielvereinigung überfuhr die Sportbrüder 08 Pannsdorf mit nicht weniger als 12:2. Normannia steckte gegen Wahren eine 2:6 und Engelsdorf gegen die zweitklassigen Lindenthaler eine 3:8-Niederlage ein. Schönefeld schlug Vorwärts Süd 8:1. Preußen konnte auch heute über den F. C. West 08 mit 8:3 triumphieren. Weißenfels mußte sich in Pegau eine 2:9-Niederlage gefallen lassen. Viktoria 06 gegen Sachsen Gautzsch 5:5.

Ein an spannenden Momenten reiches Spiel, zwei entschlossene Stürmerreihen erzwingen ein Unentschieden.

Fußballring Plagwitz gegen Schkeuditz 4:0. Ein dem Spielverlauf vollkommen entsprechendes Ergebnis. In der zweiten Spielhälfte wird von Schkeuditz eine zu verurteilende Spielweise gezeigt.

Sportklub Ost gegen Viktoria 12 6:3. Die Neuaufstellung des Sportklubs bewährt sich. Viktoria 12 hat schon Besseres gezeigt.

Vorwärts Eutritzsch gegen Eilenburg 3:4. Der Platzbesitzer enttäuscht. Die beiden Torwarte verhüten ein höheres Resultat.

Frischauf Wurzen weilte in Bitterfeld und konnte einen 5:0-Sieg mit nach Hause bringen.

Bennewitz verliert wie am Vorsonntag 1:5. Der Gegner ist die Großgschochersche Elf, die in den letzten Spielen recht günstig abgeschnitten hat.

Tauchau gewinnt gegen Jahn Leutzsch 8:1 und die F.-A. Zwenkau muß die Ueberlegenheit der Wiederitzscher durch ein 2:7-Resultat anerkennen.

Sportklub Mockau gegen Britannia 07 Möckern 3:5. Nach den letzten Niederlagen kann Britannia endlich wieder ein Spiel siegreich gestalten.

Amateure gegen V. f. R. Oetzsch 2:1. Besonderes wurde nicht gezeigt, die Rasenspieler unterlagen nur knapp.

*

Dresdner Resultate: Pischen gegen Eintracht 3:2. Radeberg gegen Helios 0:2. D. V. V. 15 gegen Deuben 2:1. Kotta gegen Pottschappel 2:7. Koßmannsdorf gegen Süd 7:4. Kamenz gegen Neustadt 4:3. Löbtau gegen Birkigt 10:3. Pirna gegen Kreischa 6:1. Dohna gegen Heidenau 1:10. Sturm gegen Wilschdorf 2:6.

*

Berliner Fußball vom 17. Januar 1926.

Durch den Schneefall glaubten viele Mannschaften durch Nichtantreten ihre Verpflichtung zu erfüllen.

Die größte Ueberraschung leistete sich Nordiska, mit nicht weniger als 11:3 wurden sie von Velten geschlagen. Velten bot gute Stürmerleistungen und Stellungsspiel, so daß der Sieg vollauf verdient ist.

Alemannia fertigte Minerva mit 6:2 ab.

Fichte Gesundbrunnen schickte Vorwärts mit 5:3 nach Hause. Vorwärts hatte glücklich 9 Mann zur Stelle.

Frischfrei trat mit 10 Mann gegen Oberspree an. Oberspree führte mit 2:0, Frischfrei holte auf und ging etwas später in Führung. Erst in allerletzter Minute gelang Oberspree der Ausgleich.

Adlershof schlug erwartungsgemäß Altglienicke mit 7:4.

Lichtenberg III gegen Lichtenberg I endete 4:4. Zuschauer nicht immer einwandfrei.

Adler 08 fertigte Bernau mit 13:0 ab.

Rüstig Vorwärts führte gegen Viktoria mit 2:0, doch holte Viktoria ein verdientes Unentschieden heraus.

Tegel spielte gegen Hansa 5:1.

*

Schwerathletik.

Ein Kampf im Gewichtheben. Am Sonntag hatte sich die erste Hebermannschaft der Athletik-Sportvereinigung Groß-Ottersleben die zweite Mannschaft des Ring- und Stemmklubs Atlas Neue Neustadt zu einem Gesellschaftskampf eingeladen. Nach der üblichen Begrüßung eröffnete der Schiedsrichter, Sportgenosse Schramme vom Sportklub Adler, den Kampf. Die Leistungen beider Mannschaften sind durchweg als gut zu bezeichnen. Infolge fleißigen Trainings konnten die Ottersleber ihre in den Serienkämpfen erzielte höchste Punktzahl 261,2 um 13,4 erhöhen. Der jungen Atlas-Mannschaft war das ein neuer Ansporn, so daß sie mit gewohntem Eifer die Leistungen ihres Gegners um 6,3 Punkte überboten. Allen Brudervereinen des 1. Bezirks sind solche Kämpfe zur Nachahmung empfohlen. Resultat: 280,7:274,8 Punkte für Atlas. —

*

Turnen.

Aus der Turnspielbewegung im 4. Kreis.

Im Bezirk Dresden wurden bisher die Turnspiele in den Gruppen ausgetragen. Da die kleinen Landgruppen nicht so recht gedeihen konnten, ist im letzten Jahre mit dem Gruppensystem aufgeräumt worden. Die Herbstrunde im Handball war nur kurz, da sich nur 3 Voll- und 4 Jugendmannschaften beteiligten. Friedrichstadt konnte seine beiden Serienspiele gewinnen. Leider ist diese Handballmannschaft wieder aufgelöst worden. An den Ausscheidungsspielen im Raffball nahmen 34 Voll- und 23 Jugend- und 3 Spielerinnenmannschaften teil. Die Runde begann Anfang September und geht nun ihrem Ende entgegen. In der ersten Klasse ist der Bezirksmeister ermittelt. Friedrichstadt heißt er. Zum dritten Male gewann diese Mannschaft mit 21 Punkten die Meisterschaft und erzielte ein Torverhältnis von 138:21 in 11 Spielen. Kaditz, Pieschen und Neustadt belegen gute Plätze, während die andern Mannschaften stark abgefallen sind. In der zweiten Klasse ist alles noch ungeklärt. Possendorf, Hermsdorf, Kunnersdorf und Altstadt bilden die Spitzengruppe. Die Spiele der Spielerinnen wurden der Kälte wegen abgebrochen, doch liegt schon jetzt Kaditz mit vier Punkten Vorsprung vor Neustadt und Friedrichstadt. In der ersten Jugendklasse liegt Kotta und Plauen an der Spitze. Im allgemeinen läßt sich sagen, daß Wintersport, Kälte und Wirtschaftskrise sehr die volle Tätigkeit der Turnspiele hemmen. Anfang April soll die Faust-, Schlag- und Trommelballrunde beginnen. Die Handballrunde nimmt am 7. Februar mit 4 Voll- und 3 Jugendmannschaften ihren Anfang.

*

Schwimmsport.

Der Wassersport im Winter bei den Arbeiterschwimmern Groß-Magdeburgs.

Die hiesigen Arbeiterschwimmer haben sich in dem Freien Wassersportverein Groß-Magdeburg zusammengeschlossen und gegliedern sich in die Abteilungen Olvenstedt, Altstadt, Buckau-Fermersleben und Neustadt.

Die Uebungsstunden finden im Wilhelmsbad, Spielgartenstraße 4a, statt, und zwar für Altstadt Donnerstags abends von 8 bis 9 Uhr und Sonntags vormittags von 8 bis 9 Uhr, Buckau-Fermersleben Sonntags nachmittags von 2½ bis 4 Uhr und Neustadt Mittwochs abends von 8 bis 9 Uhr.

Am 14. Februar, nachmittags 3 Uhr, treffen sich die Arbeiterschwimmer des 2. Kreises zum edlen Wettstreit im hiesigen Wilhelmsbad. Die Magdeburger müssen noch tüchtig üben, wenn sie vor den auswärtigen Mannschaften bestehen wollen. Die Kinder sollen sich diesmal auch rege beteiligen, um ihren Eltern eine Freude bereiten zu können. Wir wollen nicht Einzelkanonen züchten, sondern Massensport betreiben. Jeder, der das Baden vertragen kann, soll sich bei uns betätigen, wer noch nicht schwimmen kann, wird mit unserm Element vertraut gemacht. Außerdem kämpfen wir nicht wie andre Vereine um Goldpokal und Ehrenpreis. Und dennoch ist, so können wir behaupten, wohl unser Wettkampf oft sehr heiß.

Nun liegt es an euch, Sportgenossen, kommt selbst und schickt eure Kinder zu den Uebungsstunden, damit wir am 14. Februar etwas Gutes zeigen können! Die Generalversammlung von Groß-Magdeburg findet am Sonnabend den 23. Februar bei Walter Grunow („Anhaltiner Hof"), Braunehirschstraße, statt, wo Anmeldungen entgegengenommen werden.

Wilhelm Fischer,
Magdeburg-Alte Neustadt, Große Weinhofstraße 5/6.

Radsport.

Arbeiter-Radfahrerbund Solidarität, Gau 11.

An die Arbeiter-Sportorganisationen und die Arbeiterschaft Magdeburgs!

Werte Sportfreunde! Die vier Gaue, 14. (Leipzig), 16. (Jena-Erfurt), 17. (Halle) und 11. (Magdeburg), des Arbeiter-Radfahrerbundes Solidarität sind Ostern 1926 Gäste der Arbeiterschaft Magdeburg. Die vier Gaue bilden den Gaubund Mitte und wollen am 3. und 4. April (Ostern) im „Konzerthaus", Leipziger Straße, die Meisterschaften austragen. Die besten Mannschaften der vier Gaue sollen sich im Wettkampf gegenüberstehen, als da sind Schul- und Kunstreigen, Kunstfahren, Radballspiele, Radpolo und Radrennen. Die Sieger werden dann um die Bundesmeisterschaften kämpfen. Wir benötigen dazu einiger tausend Quartiere und lassen an die einzelnen Organisationen Quartierlisten ergehen, mit der Bitte, ein oder zwei Radfahrerinnen oder Radfahrer für die Nacht vom 3. zum 4. April Unterkunft zu gewähren. Die Gastfreundschaft Magdeburgs ist vom Reichsbannertag noch in aller Erinnerung. Die Radfahrerinnen und Radfahrer stellen keine großen Ansprüche. Für ein Bett oder Sofa zum Schlafen und Waschgelegenheit am andern Morgen würden die Gäste den Quartiergebern herzlichst danken. Wo Quartierlisten nicht vorgelegt werden, erbitten wir unter Erstattung der Unkosten Nachricht an Herrn Ernst Lüter, Buckau, Südstraße 9. —

Das Arbeiter-Radfahrerfest 1926.

Der Arbeiter-Radfahrerbund Solidarität, Gau 11, richtet an seine Angehörigen folgenden Aufruf: Sportgenossinnen und -genossen! Die Tage unsers mitteldeutschen Radfahrerfestes rücken immer näher heran. In verschiedenen Sitzungen ist das Programm für die Ostertage 1926 bereits festgelegt. Unser Gaubundfest Mitte soll großzügig aufgezogen werden. Ganz Magdeburg muß im Zeichen unsers Radfahrfestes stehen. Um den Tausenden unsrer Sportgenossinnen und -genossen, die aus dem Gaubund Mitte während der Ostertage 1926 unsre Gäste sind, den Aufenthalt in unsrer Elbestadt so angenehm wie möglich zu gestalten, ist es notwendig, daß wir Sportgenossen im Bezirk, speziell wir im Unterbezirk Magdeburg, die erforderliche Kleinarbeit verrichten und jedes Mitglied auf seinen Platz und nach seinem Können zum Gelingen des Festes beiträgt. An alle Arbeiter-Sportorganisationen Magdeburgs ergeht daher schon heute der Ruf, diese Veranstaltung durch einen Massenbesuch zu unterstützen.

Der Vorstand. Paul Schulz.

Amtliche Bekanntmachungen

Zur Beachtung aller Funktionäre, sämtlicher Sparten und Vereine

Bekanntmachungen des Bundesvorstandes.

Das Meldematerial über das Jahr 1925 ist den Vereinen zugegangen. Die Vereinsleitungen sind verpflichtet, das genau ausgefüllte Material präzis einzusenden. Kreis- und Bezirksleitungen sind gehalten, mit allem Nachdruck die Vereine an ihre Pflicht zu erinnern.

Die Hauptmeldeliste kommt nur aller zwei Jahre zum Versand. Der Mitgliederbestand der Vereine ist mit den Zu- und Abgängen nach dem Bestand vom 1. Januar auf der 4. Nachmeldeliste aufzutragen. Wir erwarten genaue Angabe aller Mitglieder, also auch der Passiven usw.

Die Bundesausweise (Mitgliedsbücher und Jugendkarten) sind in Zukunft bei allen vorkommenden Unfällen mit dem Unfallformular an den Bund einzusenden.

Die Vereinskassierer werden bei der Einsendung der Bundesbeiträge erneut darauf hingewiesen, daß auf der Rückseite der Zahlkarte anzugeben ist, für was der eingesandte Betrag bestimmt ist. Den Bundesbeiträgen sind Akontozahlungen für die Bundesschule beizufügen.

Das Gewerkschaftskartell Leipzig hat für die Arbeitslosen in der riesigen Alberthalle eine Vorführung des Films „Die neue Großmacht" veranstaltet. Solche Beifallsstürme hat das Haus noch nicht erlebt. Dieses Unternehmen mögen die Bundesgenossen zur Nachahmung empfehlen. E. Gellert.

*

Kreisbekanntmachungen.

Kreismeisterschaftsspiele 1926. Die F.-A. der Freien Turner Aschersleben, Bezirksmeister des 4. Bezirks, hat ihre Mannschaft von den Spielen um die Kreismeisterschaft zurückgezogen. Von den angesetzten Spielen kommen folgende in Wegfall:
am 17. Januar, 3. gegen 4. Bezirk in Köthen,
am 24. Januar, 4. gegen 1. Bezirk in Aschersleben,
am 31. Januar, 5. gegen 4. Bezirk in Braunschweig,
am 7. Februar, 4. gegen 8. Bezirk in Aschersleben.

Die zwei von Aschersleben gegen 6. und 2. Bezirk ausgetragenen Spiele werden für ungültig erklärt.

Von der Kreissitzung am 25. Oktober 1925 haben noch Sitzungsgebühr zu entrichten: Sportklub Halle 5 Mark, Wacker Aschersleben 7,50 Mark.

In der am 31. Januar stattfindenden Kreisfußball-Ausschußsitzung (siehe „Arbeiter-Sport" Nr. 2) werden unter Punkt 2 noch mitverhandelt: e) Einspruch Fortuna Dölau gegen Spielansetzung durch den Kreis am 10. Januar nach Braunschweig, Turnerplatz. f) Wacker Köthen wegen zu später Benachrichtigung zum Kreisspiel am 6. Dezember in Magdeburg.

Vereinsvertretungen zu den Verhandlungen a—f auf eigne Kosten.

Ostern 1926 finden zwei Länderspiele für Handball Schweiz gegen Deutschland statt. Das erste Spiel findet am 1. Ostertag in Magdeburg, das zweite am 2. Ostertag in Halle a. d. Saale statt. Für die Fußballvereine besteht im 2. und 6. Bezirk für die betreffenden Tage Spielverbot. Die Vereine mögen sich bei ihren Wettspielverpflichtungen danach richten. Ausnahmen können nicht stattgegeben werden.

R. Heinrich, Kreisfußballwart.

*

Mitteldeutsche Spielvereinigung.

Kreisgeschäftsstelle: Hansastraße 22, Sportzentrale.
Postscheckkonto: Magdeburg 6291 (Richard Heinrich).
Sprechstunden: nur Kreissachen von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 3 bis 7 Uhr nachmittags. Telephon 9671.

1. Bezirk.

Bezirksfußballwart: Paul Lembeck, Halberstadt, Braunschweiger Straße 28. Sprechstunden: Dienstags und Donnerstags von 6 bis 8 Uhr abends in Halberstadt, Braunschweiger Straße 28, Restaurant zum Anger.

Jugendleiterkonferenz am 10. Januar 1926 in Halberstadt.

Anwesend waren die Vereine Askania Halberstadt, Burgund Halberstadt, Oschersleben, Hadmersleben, Wernigerode, Thale und Quedlinburg. Eröffnung 12 Uhr durch Genossen Lembeck (Halberstadt). Tagesordnung: 1. Bericht von der Bewegung 1925. 2. Neuwahl des Jugendobmannes. 3. Veranstaltungen 1926.

Zu 1 gab der Obmann Genosse Unger (Quedlinburg) einen kurzen Bericht über die Jugendbewegung 1925. Das alte Klagelied: schlechte wirtschaftliche Verhältnisse überall. Das Endergebnis: irgendwelche Unternehmungen mußten deshalb fallen gelassen werden.

Zu 2, Neuwahl des Obmannes, wurde Genosse Unger (Quedlinburg) wiedergewählt.

Zu 3 wurde beschlossen, der Jugendbewegung in diesem Jahre mehr Augenmerk zu schenken. Für den Monat Mai wird eine Zusammenkunft sämtlicher Jugendmitglieder angesetzt. Außerdem sollen noch kleinere Veranstaltungen stattfinden. Der Ausbau bleibt dem Vorstand überlassen. Anschließend an diese Beratungen fand noch eine kleine Aussprache über verschiedene Jugendfragen statt. Angeschnitten wurde hierbei die Schaffung von Junionenmannschaften. Im Prinzip war der größte Teil der Anwesenden nicht dafür zu haben. Der Bezirkstag soll hierüber entscheiden. Weitere Anfragen wurden durch die einzelnen Vorstandsmitglieder erledigt. Wer die Jugend hat, hat auch die Zukunft. Vereinsleitungen, baut eure Jugendbewegung im Verein aus. Denkt daran, daß es ohne Jugend einmal nicht geht. Darum auf zur Tat, es handelt sich um unsre Zukunft.

Albert Pasemann.

Bezirksfußballtag am 24. Januar, vormittags 11 Uhr, im Restaurant Zum Anger, Braunschweiger Straße 28. Tagesordnung: 1. Präsenz und Protokoll. 2. Berichte. 3. Anträge. 4. Neuwahlen. 5. Veranstaltungen 1926. 6. Verschiedenes.

Paul Lembeck, Bezirksleiter.

Neue Anschrift: Ernst Parnicke, Harzgerode, Freiheit 2.

2. Bezirk.

Betrifft Bezirkskartothek.

Die den Vereinen zugesandten oder persönlich ausgehändigten Meldekarten sind ebenfalls spätestens bis zum 31. Januar in der Geschäftsstelle abzuliefern.

Sportgenossen! Nur wer seinen Verpflichtungen nachkommt und den Bekanntmachungen in puncto Innehaltung der festgesetzten Termine die genügende Beachtung entgegenbringt, zeigt, daß er Interesse an unsrer Bewegung hat.

An alle Vereinsleitungen.

Werte Sportgenossen! Auf dem Bezirkstag wurde euch als Beginn der Serie der 14. März angegeben. Nicht allzu lang ist die Zeit für die Vorarbeiten, die geleistet werden müssen, um den Vereinen rechtzeitig, wenigstens am 1. März, die fertige Terminliste auf den Tisch legen zu können. Darum beachtet folgendes: Wenn Ende dieser Woche euch die Serien-Fragebogen zugehen, füllt sie sofort aus, und zwar äußerst genau, macht lieber eine Angabe mehr, wenn ihr nicht ganz im klaren seid und es für uns von Vorteil ist. Speziell erwarte ich, daß in allen Vereinen die Spielplatzbenutzung schon geklärt ist, damit die angegebenen Daten genau stimmen. Sendet sie dann umgehend spätestens bis zum 31. Januar zurück unter Angabe Spielausschuß an die Geschäftsstelle. Ißleb.

Ausscheidungsspiele.

Am 31. Januar, nachmittags 1.30 Uhr, spielen auf dem Sturm-07-Platz Minerva Kl.-Ottersleben I gegen V. f. B. Magdeburg I. Schiedsrichter entsendet Sportgenosse Pfeiffer.

Durch den Sieg von Weitstoß Schönebeck II über Sturm 07 II mit 4:3 errangen erstere die Bezirksmeisterschaft der 2. Klasse.

Bericht von der Jugendleiterkonferenz am 9. Januar bei Kleine.

Um 7 Uhr eröffnete Genosse Kahmann die Konferenz. Es sind 20 Vereine vertreten, 13 fehlen. Nach den Berichten des Ausschusses werden die Neuwahlen vorgenommen. Als Bezirksjugendobmann wird Genosse Kahmann (Sportfreunde) einstimmig wiedergewählt, ebenfalls als Stellvertreter Genosse Zander (Weitstoß Schönebeck), als Schriftführer Genosse G. Wüstemann (Neuhaldensleben), als Spielausschuß Genosse Wendland (Borussia), als Jugendleiterbeisitzer Genosse Kleinfeld (Burger Ballspielklub) und als Jugendlicher Genosse Busse (Sturm 07). Es wurde also der gesamte Vorstand einstimmig wiedergewählt, mit Ausnahme von 3 Genossen. Der Ausschuß wurde etwas verkleinert. Unter Verschiedenes wurde einstimmig folgendes angenommen: Am Sonnabend den 23. Januar 1926 ist Jugendbörse um 7 Uhr bei Kleine. Sämtliche Vereine müssen vertreten sein. Spiele außer Börsenabschluß dürfen nicht ausgetragen werden. Außerdem ist am 13. und 14. März in Magdeburg eine Veranstaltung des Landessportkartells, auch unsere Sparte muß stark vertreten sein. Darum sollen die Vereine bis 25. Januar ihre Teilnehmerzahl angeben zwecks Stellung von Quartieren. Es wurde ferner noch den Vertretern vom Vorstand ans Herz gelegt, in ihren Vereinen im neuen Jahre alles daranzusetzen und mitzuarbeiten, damit in den Vereinen und im gesamten Bunde unser Nachwuchs gesichert ist.

Gustav Wüstemann, Schriftführer.

Für alle Jugendleiter und Interessenten.

Am Montag den 25. Januar, abends 7½ Uhr, findet bei Kleine, Faßlochsberg 9, ein Vortrag des Herrn Dr. Groß (Magdeburg) statt. Thema: „Herz und Lunge, deren Krankheiten und Arbeit beim Turnen und Sport." Beantwortung sämtlicher gestellter Fragen. Anschließend findet die Fußballbörse für sämtliche Junioren-, Jugend- und Schülermannschaften statt. Ohne Börsenabschlüsse dürfen keine Spiele getätigt werden. Nichterscheinen der Jugendleiter zieht Bestrafung nach sich. Der Eintritt hierzu ist frei. Genossen, durch Verhandlung mit Herrn Dr. Groß sind wir in der Lage, einen Lehrkursus zusammenzustellen, und zwar setzt sich selbiger aus vier Abenden zusammen. Der Abschluß behandelt erste Hilfe bei Unglücksfällen und Sportmassagen. Ich nehme an, daß dieses die Sportgenossen zu schätzen wissen und uns als Jugendausschuß darin unterstützen, damit wir auch endlich dahin kommen, die Aerzteschaft für uns, für die Sache des Arbeiter-Turn- und -Sportbundes zu interessieren. Für den Jugendausschuß: Arno Kahmann.

Ausscheidungsspiel um die Gruppenmeisterschaft der Jugend.

Sportklub Burg I Jugend gegen Burger Ballspielklub I Jugend am 24. Januar, vormittags 10 Uhr, Turner-Burg-Platz. Bälle, Tor- und Linienrichter stellen Turner Burg.

Strafe für Fehlen bei der Jugendkonferenz Freiheit Olvenstedt erlassen. Wendland.

Protest Minerva gegen Weitstoß Schönebeck zurückgezogen.
Schmidt, Obmann.

Hauptversammlung der Schiedsrichtervereinigung Burg.

Am Mittwoch den 13. Januar hielt die Schiedsrichtervereinigung ihre Jahresversammlung ab. Dieselbe war von 25 Sportgenossen besucht. Der Obmann, Sportgenosse Thierkopf, eröffnete dieselbe mit folgender Tagesordnung: Punkt 1: Präsenz. Punkt 2: Protokoll. Punkt 3: Jahresbericht. Punkt 4: Wahlen. Punkt 5: Verschiedenes. In Punkt 1 war zu ersehen, daß nur einige Sportgenossen entschuldigt fehlten. Nach Verlesung des Protokolls gab der Obmann den Jahresbericht. Aus demselben ist zu entnehmen, daß Burg 33 Schiedsrichter hat. Diese verteilen sich: B. B. C. 10, Turner 10, Burger Sportklub 7, Germania 6. Zu Gesellschaftsspielen wurden im Jahre benötigt: In der 1. Klasse 36, 2. Klasse 24, 3. Klasse 10, Junioren 2, 1. Jugend 27, 2. Jugend 8, Knaben 4. In der Serie: 1. Klasse 17, 2. Klasse 20, 3. Klasse 1, Junioren 4, 1. Jugend 31, 2. Jugend —, Knaben 10. Diese verteilten sich gleichmäßig auf die einzelnen Vereine. Die Prüfung haben 4 Sportgenossen bestanden. Prüflinge sind zurzeit noch 11 vorhanden. Bei der dann stattfindenden Neuwahl wurde Sportgenosse Thierkopf (Turner) wiedergewählt. Auch der zweite Vorsitzende, Sportgenosse Czinzoll (Germania), wurde einstimmig wiedergewählt. Zum Schriftführer wurde neu der Sportgenosse Staupe (Germania) gewählt. Im Punkt „Verschiedenes" wurden einige Fragen aus der Praxis besprochen. Scharf wird gegen einige Sportgenossen aus unsrer Bewegung Stellung genommen, die häufig den bürgerlichen Sportplatz besuchen. Nach einigen ermahnenden Worten des Obmanns, treu für unsre Sache zu arbeiten, schloß derselbe um 10.30 Uhr die Versammlung. Willi Staupe, Schriftführer.

Schiedsrichtersitzung der Gruppe Neuhaldensleben mit Anfang des neuen Kursus. Von 13 gemeldeten Kursisten waren 5 anwesend. Sportgenosse E. Wüstemann gab bekannt, daß der Kursus an jedem Donnerstag abend 8 Uhr stattfinden wird. Ferner wurde beschlossen, daß die fehlenden Kursisten dem Bezirk zur Bestrafung gemeldet werden sollen.

Albert Nowack, Schriftführer.

Arbeiter-Sportkartell Magdeburg. Am Montag den 1. Februar, abends 8 Uhr, bei Lüchtefeld, Sitzung der Geschäfts- und Technischen Kommission zum R. A. S. T. Krull.

3. Bezirk.

Anschrift: E. Kemmesies, Dessau, Wolframsdorfstraße 9. Tel. 1629 Dessau.

Börsen-Sitzung am 9. Januar bei Witte.

Von 13 Vereinen wurden in der Zeit vom 9. 1. bis 28. 2. 86 Spielabschlüsse getätigt. Erfreulich ist, daß auch die 1. Klasse mit der 2. Klasse Spiele vereinbarte, auch die abseits gelegenen ländlichen Vereine konnten befriedigt die Heimreise antreten.

Leider fehlten die Vereine Meinsdorf und Oranienbaum, auch diese Mannschaften hätten Abschlüsse vereinbaren können. Ersuche dieselben, ihre freien Sonntage noch anzugeben, damit der Arbeitersport auch dort im Bestehen bleibt. Mannschaften stehen noch zur Verfügung! Dem Bruderverein Teutonia Oschersleben wurden 2 Spiele dort und 1 Spiel auswärts vermittelt. Auch der Bezirksmeister Wacker Köthen wurde verlangt. Ein Vertreter war leider nicht anwesend, auf die schriftlichen Eingaben wurden mit den untern Mannschaften 8 Spiele abgeschlossen. Hoffentlich wird bis zur nächsten Sitzung Köthen I frei, damit auch die hiesigen Bezirksvereine die Ehre haben, gegen den Bezirksmeister zu spielen. Werden denn auch alle Vertreter die wirtschaftliche Lage berücksichtigt haben? Die Abschlüsse müssen alle Erledigung finden und diese Spiele als Werbespiele der Bewegung dienen!

Die angegebene Spielzeit muß innegehalten werden. Wo Mannschaften nicht antreten, ist sofort schriftlich Nachricht zu geben. Vereine, die Spiele abschließen, müssen dies bei der Börse melden, andernfalls werden keine Schiedsrichter gestellt. Zur nächsten Sitzung müssen in erster Linie Rückspiele erledigt werden. Die Sitzung findet am 6. Februar statt.

Schiedsrichtersitzung und Prüfung.

Sonnabend den 30. Januar, abends 8 Uhr, bei Witte („Odeon"), Heidestraße.

Sämtliche Schiedsrichter und Prüflinge müssen erscheinen. Prüflinge, die unentschuldigt fehlen, können zu praktischen Prüfungen nicht zugelassen werden.

Ersuche die Vereinsleitungen, dafür zu sorgen, daß alles erscheint. Oranienbaum, Wertlau und Herta Dessau-Alten sowie Meinsdorf haben ihre Schiedsrichter und Prüflinge schnellstens schriftlich mit Angabe der Wohnung zu melden. Vereine, die bis 30. Januar nicht gemeldet haben, können zu Spielen keine Schiedsrichter beanspruchen. Bei Meldung der Schiedsrichter ist nach den Bundessatzungen § 21 b zu handeln.

Jeder Schiedsrichter und Prüfling hat bei Leitung des Spieles in Sportkleidung zu erscheinen.

Schiedsrichter dürfen nur Spiele leiten, wenn schriftliche Benachrichtigung erfolgt ist.

Schiedsrichter und Prüflinge, die 3mal unentschuldigt an Verhandlungen oder zur Leitung von Spielen fehlen, werden gestrichen.

Diese Bekanntmachung gilt auch für die Gruppe 2. M. Becker Sportfreunde Dessau, E. Balzer Olympia Dessau sind aus der Vereinigung ausgeschieden, dieselben sind nicht berechtigt, Spiele zu leiten.

Als Obmann der Gruppe 2 ist Genosse Koch, Bernburg, gewählt, sämtliche zur Gruppe gehörigen Vereine fordern die Schiedsrichter beim Obmann an. Genosse Koch ist verpflichtet, sämtliche Beschwerden und Vorkommnisse schriftlich der Schiedsrichtervereinigung zu melden. Vereine oder Schiedsrichter, welche sich den Beschlüssen nicht fügen, werden zur Verantwortung gezogen. Hoffe, daß dieser Hinweis genügt und besseres Verständnis Platz greift. E. Kemmesies.

Einladung.

Sonntag, den 14. März 1926, vormittags 9 Uhr, im „Tivoli" zu Dessau, Allgemeiner Bezirkstag der Turner und Turnerinnen, Fußballer und Wassersportler.

Auf Grund des § 9 unsrer Bezirkssatzung hat jeder Verein das Recht, auf 100 Mitglieder zwei und auf jedes weitere angefangene 100 Mitglieder einen weitern Vertreter zu entsenden. — Die Kosten der Delegation tragen die Vereine selbst.

Anträge sind bis zum 7. Februar bei dem Unterzeichneten einzureichen. Wir ersuchen um vollzähliges Erscheinen aller Vereine. Frei Heil!

Der Bezirksrat.
J. A.: Otto Dorn, Bernburg, Christianstr. 58.

Tagesordnung: 1. Geschäftliches. 2. Bericht des Bezirksrats: a) Bezirksvertreter, b) Kassierer, c) Technische Leiter, d) Jugendobmann, e) Obmann des Spielmannszuges. 3. Vortrag: Der Internationale Verband für Arbeitersport und Körperpflege (Fr. Wildung, Berlin). 4. Der Bundestag in Hamburg (Gust. Jeuthe, Dessau). (Mittagspause.) 5. Filmvortrag: Sonnenkinder — Sonnenmenschen (O. Dorn). 6. Satzungsänderungen (O. Dorn). 7. Unsre Veranstaltungen 1926 (H. Philippi). 8. Stellungnahme zum Kreistag (Gust. Jeuthe). 9. Neuwahl des Bezirksrates. 10. Verschiedenes.

Achtung! Bezirksvereine. Die neue Serie soll Mitte März beginnen. Die Vereine werden aufgefordert, bis zum 15. Februar zu melden mit wieviel Mannschaften sie sich an der Serie beteiligen. Für jede Mannschaft ist gleichzeitig ein Schiedsrichter zu melden. Wer bis zum 15. Februar 1926 nicht gemeldet hat, kann an der Serie nicht teilnehmen. Vereinsleiter, gewöhnt euch an Pünktlichkeit, damit die Terminlisten zur rechten Zeit in euern Besitz kommen. Gleichzeitig mache ich noch einmal auf die Bekanntmachung in Nr. 1 im „Arbeiter-Sport" aufmerksam. Die Pässe sollen bis zum 1. Februar 1926 in meinen Besitz sein, von 16 Vereinen hat ein Verein die Pässe geschickt. Pässe und Mannschaftsmeldungen gehen an den Obmann des Spielausschusses Genossen Fritz Becker (Dessau), Teichstraße 48.

Das Spiel 123 Köthen II gegen Turnerbund II muß wiederholt werden, da der Schiedsrichter von Köthen nicht geprüft war. Das Spiel findet am 24. Januar 1926 in Köthen statt. Schiedsrichter stellt Olympia Dessau. Am 14. Februar 1926 findet das Endspiel um die Bezirksmeisterschaft der 2. Klasse statt. Es spielen der Sieger im Wiederholungsspiel am 24. Januar gegen Freie Turner Jeßnitz I. Näheres geht den Vereinen zu. Friedrich Becker, Obmann.

Sämtlichen Vereinen zur Beachtung.

Die Adresse des Bezirksvorsitzenden lautet jetzt: Otto Gehre, Dessau, Friederikenplatz Nr. 44.

Bericht von der Bezirksspielausschußsitzung am 10. Januar 1926.

Wegen Nichtantretens zum Serienspiel Freie Turner Jeßnitz II gegen Wacker Köthen III am 13. 12. 1925 werden Freie Turner Jeßnitz mit 10 Mark bestraft. Strafe ist bis 15. 2. 1926 zu zahlen. Gleichzeitig haben Freie Turner Jeßnitz an Wacker Köthen bis 15. 2. 1926 für Unkosten 5,50 Mark zu zahlen.

Wegen Nichtantretens des Schiedsrichters zum Serienspiel Nr. 187 Freie Turner Jeßnitz I gegen Sportfreunde Dessau II wird Wacker Roßlau mit 3 Mark bestraft. Strafe ist bis 15. 2. 1926 zu zahlen.

Zum 14. 2. 1926 ist das Serienspiel Vorwärts Zerbst 1. Jgd. gegen Sportfreunde Dessau 1. Jgd. neu angesetzt.

Sportklub Jeßnitz II hat so schnell wie möglich gegen Wacker Köthen III in Köthen ein Gesellschaftsspiel auszutragen.

Sportfreunden Körmigk werden 10 Mark Strafe erlassen. Spielverbot über Körmigk und Askania Bernburg ist aufgehoben.

Genosse A. Männicke (Jeßnitz) wird wegen Fehlens zur Sitzung am 10. 1. 1926 mit 3 Mark bestraft. Strafe ist bis 15. 2. 1926 zu zahlen.

Sämtliche Strafen sind an den Genossen M. Becker, Dessau, Raguhner Straße 11, zu zahlen.

Bezirkstag am 21. Februar 1926.

Am 21. Februar 1926, vormittags 9 Uhr, findet in Dessau im „Tivoli" der Bezirksfußballtag statt. Jeder Verein hat zwei Delegierte zu entsenden, welche mit abgestempeltem Ausweis und Bundesmitgliedsbuch versehen sein müssen. Diejenigen Vereine, welche ihren Verpflichtungen dem Bezirk gegenüber bis zum Bezirkstag nicht nachgekommen sind, haben kein Stimmrecht. Die Tagesordnung wird noch bekanntgegeben werden. Anträge sind bis zum 10. Februar 1926 an Genossen Otto Gehre, Dessau, Friederikenplatz 44, einzureichen.

W. Willmer, Bezirksschriftführer.

4. Bezirk.

Achtung Schiedsrichter! Ich mache noch einmal auf die am 24. Januar 1926 in Güsten „Zum weißen Löwen" stattfindende Schiedsrichtersitzung aufmerksam. Wie schon veröffentlicht, muß alles vollzählig erscheinen. Eine Entschuldigung gibt es nicht. Anfang 10½ Uhr. Anschließend findet ein Kursus statt, welchen der Sportgenosse Pfeiffer aus Magdeburg abhalten muß. Jeder Teilnehmer am Kursus hat freie Fahrt.

Willi Unger, Obmann.

Die Disqualifikation von Sportfreunden Staßfurt ist hiermit aufgehoben. Walter Hoff.

5. Bezirk.

Geschäftsstelle: Braunschweig, Schöppenstedter Straße 3/4.
Sprechzeit: Montags 8 bis 10 Uhr, Mittwochs 7 bis 8 Uhr, Donnerstags 8 bis 10 Uhr, Freitags 6 bis 8 Uhr. — Postscheckkonto 43925 Hannover.
Bezirksvorsitzender: Artur Püschel, Braunschweig, Mandelnstraße 5.

Am Montag den 25. Januar, abends 8 Uhr, im Geschäftszimmer Sitzung des Technischen- und Jugend-Ausschusses. Die Vereinsjugendleiter haben sich um 7 Uhr einzufinden. (Städte-Jugendspiel.) A. Deneke.

Mit Spielverbot bestraft wird der Sportgenosse Robert Franke Spielvereinigung Wolfenbüttel vom 11. bis einschließlich 24. Januar. Püschel.

8. Bezirk.

Geschäftsführung: Paul Enke, Bitterfeld, Rathenaustraße 53, 1 Treppe.
Sprechstunden: Dienstags und Donnerstags von 5.30 bis 7 Uhr. Tel. 322.

Am 6. Februar um 8 Uhr im Bitterfelder Gesellschaftshaus Jugendleiter-Konferenz. Jeder Verein hat seinen Jugendleiter zu entsenden.

Am 13. Februar, abends 8 Uhr, findet in Bitterfeld die Schiedsrichter-Prüfung statt. Alle Schiedsrichter müssen zur Nachprüfung.

Bezirks-Meister der 2. Klasse ist Wolfener Ballspielklub (2. Mannschaft).

Bericht der Vorstandssitzung vom 13. Januar 1926 in Greppin.

Tagesordnung: 1. Geschäftliches. 2. Auf- und Abstieg der Mannschaften. 3. Verschiedenes. 4. Jugend-Werbeveranstaltung Greppin.

Das Rundschreiben des Kreises wird verlesen. Die Vorstandsmitglieder sind für Magdeburg eingestellt. (Kreistag.) Anwesend: Enke, Reichstein, Chemnitz und Kleinert.

Bestraft werden mit 1 Mark wegen unentschuldigten Fehlens: Schröter, Krystack und Braun.

Wolfen II steigt in die erste Klasse auf.

Spiel Wittenberg I gegen Niemegk I findet am 24. Januar, nachmittags 2½ Uhr, in Gräfenhainichen statt.

Die Disqualifikation des Sportgenossen Kleinert wird ab 16. Januar 1926 aufgehoben.

Der Einspruch Möhlau im Spiel gegen Wittenberg wird abgelehnt. Gründe: Fehlen der 2 Mark Einspruchgebühren und die Nichtanwesenheit des Vereinsvertreters.

Der Werbespiel in Wolfen findet am 13. Juni statt. Am 25. April findet ein Waldlauf statt. Sämtliche Mannschaften haben daran teilzunehmen. Der Bezirksfußballwart wird beauftragt, nach Delitzsch zu fahren (Vereinsversammlung) betreffs des Verhaltens des Bezirksmeisters in den Kreisspielen.

Jugend-Werbetag Greppin.

Am 20. März, abends 8 Uhr, findet ein Werbeabend im Schmidtschen Ballhaus in Greppin statt.

Programm: 1. Musikstück (Bitterfelder Stadtkapelle, drei Mann), 2. Männer-Chor (Gesangverein Greppin), 3. Ansprache, 4. Pyramiden (Jugend Greppin), 5. Dreier-Kunstreigen (Radfahrer Greppin), 6. Gemischter Chor (Gesangverein Greppin), 7. Barrenturnen (Freie Turnerschaft Greppin), 8. Pyramide (Bezirksjugend). 10 Minuten Pause. 9. Frauen-Chor (Gesangverein Greppin), 10. Freipyramiden (W. B. C. 21 Jugend), 11 Freiübungen (Greppin), 12. Vierer-Schulreigen (Radfahrer-Jugend Greppin), 13. Momente aus dem Fußballspiel (Jugend Greppin), 14. Flammenschwingen (Freie Turner Greppin), 15. Frauen-Chor (Gesangverein Greppin), 16. Der Fußballsportplatz.

Zur Jugendpyramide des Bezirks (Gruppe Bitterfeld) hat jede Jugendmannschaft drei Sportgenossen zu entsenden.

Eintritt 50 Pfennig. Bundesmitglieder 30 Pfennig, Jugend unter 16 Jahren sowie arbeitslose Bundesmitglieder frei.

Paul Chemnitz, Bezirksschriftführer.

*

2. Kreis. **Turnspiele.** **2. Bezirk.**

Bezirksspielleiter: O. Stammfuß, Magdeburg-B., Sudenburger Straße 3. — Geschäftsstelle: Magdeburg, Braunehirschstraße 3; Tel. 1891 (B. Grunom). — Geschäftsstunden: Jeden Montag abend von 8 bis 10 Uhr. — Spielausschuß: Vertreten durch die Genossen Stammfuß, Milius, Hähre. — Presse: Vertreten durch den Genossen Deistler.

Betrifft: Spielausschuß.

Sämtliche Postsendungen gehen an den Bezirksspielleiter O. Stammfuß, Magdeburg-B., Sudenburger Straße 3.

Zu Ostern 1926 ist Spielverbot für alle Mannschaften beschlossen.

Es findet ein internationales Handballspiel der Magdeburger Bezirksmannschaft mit der Schweizer Ländermannschaft statt. Genaue Anweisungen erfolgen noch.

Die Handballterminlisten sind fertiggestellt und können beim Bezirksspielleiter abgeholt werden. Es entfallen auf jeden Verein zehn Exemplare.

Spieler Engelhardt (Vorwärts Fermersleben) spielberechtigt, da Verfahren noch nicht abgeschlossen.

Serie-Aenderungen.

Spiel Nr. 123: Benneckenbeck I gegen Schönebeck I wird verlegt auf Sonntag den 14. März 1926.

Spiel Nr. 124: Sturm 07 I gegen Fermersleben I findet am 24. Januar um 1½ Uhr statt.

Zur Beachtung! Zum Beginn der Handball-Frühjahrshalbserie machen wir auf folgende gültigen Bestimmungen nochmals aufmerksam. In Kraft sind folgende Gebührensätze: Protestgebühren 10 Mark, Spielabbruch 10 Mark, Nichtantreten einer Mannschaft 10 Mark, Nichtantreten eines Schiedsrichters 3 Mark, Nichterscheinen eines geladenen Sportgenossen 3 Mark, Nichteinsendung eines Spielformulars 1 Mark, Umgehung der Turnspielerbörse bei Spielabschlüssen 1 Mark.

Nichtbezahlung verhängter Strafen hat Spielverbot zur Folge. Spielverbot tritt ein, wenn die Strafe nicht innerhalb 14 Tagen nach Verkündung bezahlt ist.

An alle an der Serie beteiligten Vereine, Mannschaften, Vereinsspielleiter, Mannschaftsführer, Schiedsrichter und Spieler ergeht hierdurch noch einmal das Ersuchen, dafür mit besten Kräften zu sorgen, daß die Serienspiele einen einwandfreien und einen der Arbeitersportbewegung würdigen Verlauf nehmen. —

Strafen.

Sturm 07 hat binnen 14 Tagen 10 Mark Strafe zu entrichten wegen Nichtantretens der Sportlerinnenmannschaft gegen Borussia am 17. Januar 1926.

Strafen wegen Umgehung der Spielerbörse erlassen für die Vereine: Hohendodeleben, Groß-Ottersleben, Schwimmer Fermersleben, Schwimmer Neustadt und Langenweddingen.

O. Stammfuß.

Schiedsrichtervereinigung.

Schiedsrichterobmann: W. Kann, Magdeburg-B., Emilienstraße; Tel. 3368. Tagungslokal: „Anhaltiner Hof", Braunehirschstraße 3; Tel. 1891. — Zusammenkunft sämtlicher Schiedsrichter des 2. Bezirks jeden dritten Montag im Monat, abends 8 Uhr.

In der Vollversammlung der Schiedsrichtervereinigung am 18. Januar wurde der Genosse W. Kann als Schiedsrichterobmann für das Jahr 1926 wiedergewählt.

Die Leitung der Handballserienspiele erfolgt durch unparteiische Schiedsrichter und Abseitsrichter.

Schiedsrichter und Abseitsrichter erhalten für Spiele innerhalb des Stadtbezirks das Straßenbahnfahrgeld vergütet.

Für auswärtige Spiele müssen die bauenden Verein das Fahrgeld 4. Klasse, evtl. Sonntagskarte, zurückerstatten.

W. Kann.

Spielgesuche

Pankower Sport-Klub Adler 08

sucht zu Ostern für die zweite und dritte Mannschaft Spiele in Mitteldeutschland. Beide Mannschaften äußerst spielstark, in Berlin an erster Stelle. Angebote mit Bedingungen sind zu richten an Willi Hoelke, Berlin-Pankow, Kaiser-Friedrich-Straße 68.

Vereinskalender

Zeile 20 Pfg.; der Beitrag ist mit der Einsendung zu entrichten.

Sportverein Rüstig Vorwärts Bruckdorf. 1. Vorsitzender Otto Runge, Bruckdorf; 1. Kassierer Otto Hoffmann, Kanena; 1. Schriftführer Walter Mehlhose, Bruckdorf, Bergstraße 3. Sämtliche Zuschriften an letzteren.

Fußballklub Wacker 1910 Förderstedt. 1. Vorsitzender Otto Schulze, Förderstedt, Schulstraße 8; Kassierer Karl Mielke, Förderstedt, Marbenstraße 26c. Anschriftenadresse für Spielangelegenheiten Ernst Bergling, Förderstedt, Marbenstraße 30.

Welche Veranstaltungen besuchen wir?

Unter dieser Rubrik kosten 2 Zeilen 3 Mark, die sofort zu bezahlen sind. Jede Anzeige läuft so lange wöchentlich, bis das Fest vorbei ist. Geld und Bestellung an die Geschäftsstelle Richard Heinrich, Magdeburg, Hansastraße 22.

14. Februar: Freier Wassersport-Verein, Abtlg. Altstadt, Hallenschwimmfest im Wilhelmsbad. Anfang ½8 Uhr.

Verkehrslokale der Vereine

Ein Feld kostet bei sechsmaligem Erscheinen je 1.50 Mk. — Dauer-Abonnement billiger.

Gast- und Logierhaus **„Zur Neuen Welt"** Magdeburg, Jakobsberg 9. Tel. 2406. Verkehrslokal der Gewerkschaften. Logis bis zu 2.– Mark

Tel. 1891 **Anhaltiner Hof** Tel. 1891. Magdeburg, Braunehirschstraße 3. Verkehrslokal der Rasenspieler. Preiswerte Uebernachtung. Diverse Vereinszimmer bis 160 Personen. Walter Grannow.

Karl Krauses Speisewirtschaft Telephon Nr. 190 **Burg** Schartauer Str. 4. Vereinslokal d. Burger Ballspielklubs u. anderer Arbeitervereine u. d. Reichsbanners. Große und kleine Vereinszimmer. Saal ca. 200 Personen fassend.

Neu eröffnet! Tel. 863. Neu eröffnet! **Sportrestaurant Groß-Salze** a. d. Hauptstraße Magdeburg—Bad Elmen empfiehlt seine mod. eingerichtet. Kleine und große Vereinszimmer. Treffpunkt aller Arbeitersportler! Um gefl. Zuspruch bittet Kurt Händel.

Max Vollmann Restaurant **Halberstadt**, Bakenstraße 63. Verkehrslokal des Arbeiter-Sportkartells, der freien Gewerkschaften, des Reichsbanners und seit 1872 Parteilokal der SPD.

Burg. Restaurant zur guten Quelle. **Burg.** Inh. Aug. Schwarzlose. Vereinslokal der Fußball-Abteilung Vereinigte Turner. Gartenlokal mit Kegelbahn. Gut gepflegte Biere sow. and. Erfrischungen. Saal und diverse Vereinszimmer.

„Wintergarten", Magdeburg-N. Neust. Friedrichsplatz 2 — Telephon 6050. Verkehrslokal d. Arbeitersportler v. N.-Neust. Gr. Saal (600 Personen fassend), kl. Saal (100 Personen) und diverse Vereinszimmer. Gut gepflegte Allendorffer Biere. W. Hochhaum.

Vereins- und Verkehrslokal „Volkshaus" Telephon: Felsenburg 16. Fußballabteilung der Freien Turnerschaft Jeßnitz.

Restaurant „Zur Freundschaft" Inh. W. Schmidt. Helmstedter Straße. Verkehrslokal aller Sportler. Vereinslokal des Sportklubs „Borussia". Jeden Sonntag Tanz.

Gasthof zum heiteren Blick Fernspr. 331 Petersroda Fernspr. 331. Sportlokal des V. f. B. Petersroda. 4 Geselligkeitszimmer — Großer Saal: 350 Sitzplätze — Tunnelsplattkegelbahn. Fremdenzimmer — Ausspannung. Besitzer Franz Kunth.

in praktischer Ausführung und bester Qualität.

Verkaufsstelle des Arbeiter-Turnverlags A.-G. in Leipzig:

Sportzentrale der Mitteldeutschen Spielvereinigung

Magdeburg, Hansastr. 22.

Verantwortlicher Redakteur: Richard Heinrich; Verlag: Mitteldeutsche Spielvereinigung; Druck: W. Pfannkuch u. Co.; sämtlich in Magdeburg.